

# Erfahrungsbericht Universidad de Guadalajara Wintersemester 16/17

## Vorbereitungen –

Wenn man wie ich nur ein Semester nach Mexiko gehen möchte, hat man glücklicherweise nicht ganz so im Vorfeld zu erledigen, da man mit einem einfachen Touristenvisum 180 Tage im Land bleiben kann. Ziemlich wichtig unbedingt Teil der Vorbereitung sollte eine gute Auslandskrankenversicherung sein. Ich betone das extra nochmal, da ich mir leider wirklich in Guadalajara den Fuß gebrochen habe und deren Dienste in Anspruch nehmen musste. Hier kann ich nur sehr die Hanse Merkur empfehlen, dort hat alles reibungslos geklappt. Weiter ist natürlich Flug buchen angesagt. Ich habe erst gekauft, als ich alle nötigen Zusagen und Absicherungen hatte, dadurch habe ich leider etwas mehr zahlen müssen. Wenn jedoch zeitig gebucht wird kann man sehr günstig von Deutschland nach Cancun fliegen und von dort ohne weiteres einen ebenso günstigen Inlandsflug nach Guadalajara nehmen. Auch sollte man sich schon von Deutschland aus um eine Bleibe kümmern. Ich habe zwar in den ersten Wochen in GDL viele kennengelernt, die erstmal im Hostel wohnten und von dort aus gesucht haben, die waren jedoch mit ihrer Situation auch nicht wirklich zufrieden und hatten natürlich noch zusätzlichen Stress zum Studienbeginn.

## Universität –

Ich persönlich habe am CUCSH studiert, was nach eigenen Aussagen, eine der etwas chaotischeren Fakultäten ist. Demnach, ist die Wahl der Kurse und alles Administratorische doch manchmal etwas unorganisiert. Auf meinen Studentenausweis, zum Beispiel, habe ich fast 2 Monate gewartet. Jedoch gibt es eine tolle Organisation der Fakultät, welche Tutoren stellt, die wirklich super helfen und die ganze Zeit über ein vertrauensvoller Ansprechpartner sind. Außerdem organisieren sie kleine Trips und Party's, was super hilft Leute kennenzulernen und sich zu integrieren.

Die Kurse sind alle ausnahmslos auf Spanisch, am Anfang kommt man vielleicht manchmal nicht immer ganz mit aber zumindest bei mir legte sich das innerhalb kürzester Zeit und die Professoren sind eigentlich alle sehr freundlich und immer bereit einem Austauschstudenten die Dinge noch ein weiteres Mal zu erklären oder weiter zu helfen.

Das Unisystem an sich unterscheidet sich ziemlich von unserem. Es ist doch sehr verschult, das heißt kleinere Kurse, Anwesenheitspflicht, kleinere Tests, Hausaufgaben und Referate über das ganze Semester und Mitarbeit fließt mit in die letztendliche Bewertung ein. Generell hat mir das aber ganz gut gefallen, außerdem haben die Studenten ein sehr viel engeres und vertrauterer Verhältnis zu den Professoren, was natürlich super zum Klima in den Kursen beiträgt.

## Leben in Guadalajara –

Einkaufen ist in Mexiko so eine Sache. Man kann natürlich lokal und bei den kleinen Läden in der Gegend einkaufen, was super ist und ich auch des Öfteren getan habe. Einfacher ist es jedoch meistens zu einem Walmart zu fahren und seinen Wocheneinkauf zu machen, anstatt zur Fleischerei, zum Gemüseladen und zur Bäckerei zu gehen und sich mühevoll seinen Einkauf zusammensuchen. Für kleinere Einkäufe findet man aber wirklich immer einen kleinen Laden an der Ecke.

Der Public Transport ist natürlich nicht so gut ausgebaut und organisiert wie zu Hause aber man kommt eigentlich ganz gut von A nach B. Hauptsächlich geschieht der Transport mit Bussen, die man

sich am Besten vorher erklären lässt. Die meisten Busstationen sind nicht wirklich als solche erkennbar und die Busse müssen per Handzeichen angehalten werden. Auch können die Nummern und Richtungen manchmal etwas verwirrend sein. Es ist wirklich besser immer beim Einsteigen nochmal den Busfahrer zu fragen, ob man denn auch richtig eingestiegen ist. Wenn man dann drin ist würde ich hinsetzen oder sehr gut festhalten empfehlen, um nicht durch den Bus zu fliegen. (Der Fahrstil ist gewöhnungsbedürftig). Außerdem gibt es noch den „Tren Ligero“, der eine Art S-Bahn ist und mit dem man sich, gerade im Zentrum, ziemlich gut bewegen kann. Abends oder in der Nacht nutzt man meistens UBER, da die öffentlichen Mittel nur bis 10 Uhr am Abend fahren. Davon Taxis auf der Straße anzuhalten würde ich eher abraten.

## Sicherheit –

Ich habe mich in Guadalajara sehr sicher gefühlt und hatte eigentlich nie das Gefühl mich in einer gefährlichen Situation zu befinden. Die Sicherheitshinweise, die man am Anfang von beiden Universitäten bekommt, können vielleicht am Anfang etwas beängstigend wirken aber man sollte diese auf keinen Fall missverstehen. Natürlich entsprechen die Mexikanischen Sicherheitsstandards nicht den Deutschen aber wenn man sich an die Hinweise hält und ein bisschen Gespür für Situationen hat, kann man sich sicher bewegen.

## Reisen –

In Mexiko zu reisen ist super einfach und super günstig. Man hat wirklich die Chance das Land richtig kennenzulernen und sollte sich definitiv Zeit dafür einplanen, denn es hat einiges zu bieten. Inlandsflüge sind nicht besonders teuer, wenn man sie früh bucht, kann man sogar wirklich günstige finden. Die billigste Airline nennt sich Viva Aerobus und fliegt ziemlich viele Städte an. In der Ferienzeit bekommt man mit seinem Studentenausweis 50% Rabatt auf alle Busreisen. Ich habe diesen Rabatt oft genutzt. Die Fahrtzeiten sind bei so einem riesigen Land zwar manchmal wirklich immens, aber oft ist es auch interessanter und irgendwie mehr Abenteuer. Bei den Busunternehmen gibt es sehr große Preisunterschiede, manchmal lohnt es sich aber wirklich einen „First Class Bus“ zu buchen. (20 Stunden im unbequemen Bus und ohne Entertainment oder Steckdosen muss halt auch nicht immer sein) Außerdem bieten einige Organisationen auch super Trips für Studenten an. Dann natürlich mit einer größeren Gruppe und keinem Planungstress.

## Fazit –

Ich würde immer wieder Mexiko für einen Auslandsaufenthalt wählen und werde auch ganz bestimmt wiederkommen. Wer wirklich etwas erleben will neben dem Studium, für den ist dieses Land genau das richtige, denn es hat eigentlich alles zu bieten was man vorstellen oder wünschen kann. Ich habe die liebsten und offensten Menschen kennengelernt, habe unendlich viele neue Dinge gesehen, gekostet und gelernt und definitiv bleibende Eindrücke mit nach Hause genommen.